

waren; andere trugen Pelze aus weichem Pelzwerk, Karl dagegen keinen andern als seinen gewöhnlichen Schafpelz. Nun stellte Karl einmal eine Jagd an, und als jeder aufs schönste geschmückt erschienen war, befahl er, daß keiner eher weggehen dürfe, bis er etwas erlegt hätte. Es war ein rauher Tag, und es regnete heftig; die schönen Kleider wurden von der Nässe durchweicht, von Dornen und Ästen zerrissen und vom Blute der erlegten Tiere besudelt. Als sie nun nach Hause kamen, befahl Karl, daß keiner vor dem Schlafengehen seinen Pelz ausziehen dürfe, damit er besser auf dem Leibe trockne. Die armen, durchweichten Höslinge machten ein saures Gesicht; aber was half es? Dem Kaiser mußte gehorcht werden. Sie gingen ans Feuer und wärmten und trockneten sich so gut, wie es gehen wollte. Als sie sich aber am Abend auszogen, waren die schönen Kleider ganz verdorben, und alle seufzten, daß ihnen der eine Tag soviel Geld gekostet habe. Am andern Tage befahl Karl, daß sie in denselben Kleidern wieder bei ihm erscheinen sollten. Sie kamen; aber wie sahen sie aus! Es war wirklich ein jämmerlicher Aufzug. Da ließ Karl seinen Pelz herbringen, wie er ihn ausgezogen hatte, rieb ihn vor ihren Augen aus, und siehe da, er sah wieder so gut aus wie vor der Jagdpartie. „Ihr Narren,“ sprach Karl, „wo gibt es wohl ein besseres Pelzwerk? Und das kostet nur einen Gulden, eure dagegen viele Pfund Silbers.“ Alle standen beschämt da und schlugen die Augen nieder. Ob sie sich aber nun auch Schafpelze haben machen lassen, wird nicht erzählt.

Wie dieser große Mann Reiche lenkte und Völkerglück abwog, ebenso genau sah er auch auf das Kleinste. Es ist noch eine Verordnung übrig, die er für die Verwalter seiner Meiereien entwarf. Darin ist genau bestimmt, wie die Eier verkauft, wieviel Hühner und Gänse gehalten, wie Butter, Käse, Wachs und Honig bereitet, wie das Bier gebraut und der Wein gefestert werden sollte. Ebenso wurde genau vorgeschrieben, wie das Vieh gehalten, wieviel geschlachtet und wozu das Geschlachtete angewendet werden sollte, so daß man glauben möchte, der Kaiser habe sich sein lebenslang nur mit der Landwirtschaft beschäftigt. — An einem bestimmten Orte hielt